

Golden Turnbuckle Championship Wrestling präsentiert:

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund
14.06.2023 /// 100 Zuschauer

SKIRMISH

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund
15.06.2023 /// 400 Zuschauer

Klicke auf das Logo der jeweiligen Show, um direkt zum Start zu kommen.

PERFORMANCE CENTER

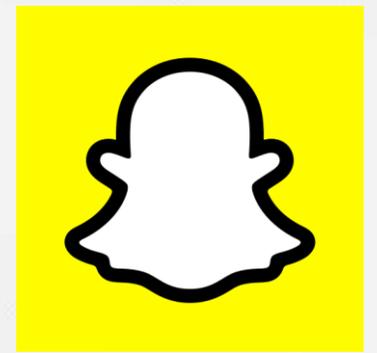
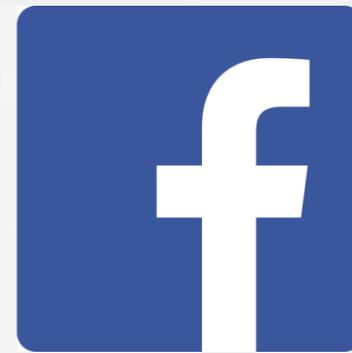
SHOWCASE

Ausgabe Nr. 4

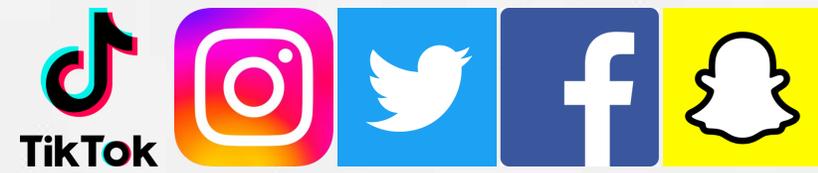
Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund /// 14.06.2023 /// 100 Zuschauer

Social Media-Rückblick

Performance Center Showcase ist die zweite Wochenshow von Golden Turnbuckle Championship Wrestling und direkt in den Tagesbetrieb des Performance Centers eingebunden. Das heißt: Hier gibt es keine aufwändige Inszenierung oder Videotechnik für Schalten in den Backstagebereich. Alle Segmente finden direkt im Ring statt. Teile der Stories werden deshalb im Wochenverlauf über die Social Media-Kanäle von GTCW und GFCW erzählt. Die folgenden Beiträge mit Bezug zu Performance Center Showcase sind in der vergangenen Woche erschienen.



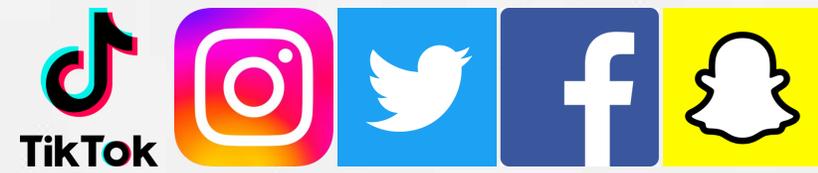
Video



Eine Schar Showcase-Talente rund um Benji Akbulut, Kerri Lee, Pax Simwawa und einige unbekannte Gesichter hat sich nach einem arbeitsreichen Tag auf dem Parkplatz des Performance Centers zusammengefunden und genießt in der Abendhitze das letzte Tageslicht. Sie sitzen bei Drinks und Snack zusammen auf Klappstühlen und prostern sich zu. Ihre Abendunterhaltung sind die Skateboard-Tricks, die [Vaughn Harms](#) ihnen vorführt. Der jüngere Bruder von Ziggy Harms Jr. ist vor einiger Zeit nach einer kleineren Blessur ins Training zurückgekehrt und steht vor einem baldigen Debüt. Mit seinen akrobatischen Einlagen, für die ihm von den anderen Anwesenden zugejubelt wird, beweist er, körperlich wieder bei 100% zu sein. Der Abend, da sind sich alle einig, ist herrlich. Es gibt Drinks, gute Gespräche und im Hintergrund läuft laute Musik.



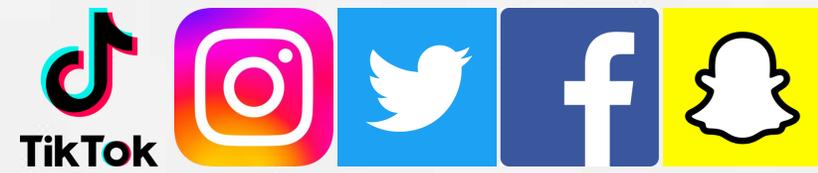
Video (Fortsetzung)



Während die Publikumsliebliche die Musik auf dem Parkplatz mit steigendem Pegel lauter und lauter drehen, betreten drei weitere Personen im Hintergrund das Performance Center: BARBAROSSA und seine Entourage Yu Ye-Chan und Jung Ji-hoon. Letzterer trägt BARBAROSSA die Tasche hinterher. Der Chef würde natürlich nie auf die Idee kommen, das selbst zu tun. BARBAROSSA gibt seinen Lakaien laut und deutlich Anweisung, den Eingang zu bewachen, damit keiner der „talentlosen, johlenden Idioten“ auf die Idee kommt, ihn beim abendlichen Training zu stören. Yu und Jung nehmen die Aufgabe ernst und stellen sich wie Wachhunde vor dem Center-Eingang auf, während BARBAROSSA im Inneren verschwindet. Kurz darauf geht die Tür des Centers wieder auf, doch nicht ihr Chef kommt hervor, sondern Mirkan Uysal. Der Talent Manager hat auch endlich Feierabend.



Video (Fortsetzung)

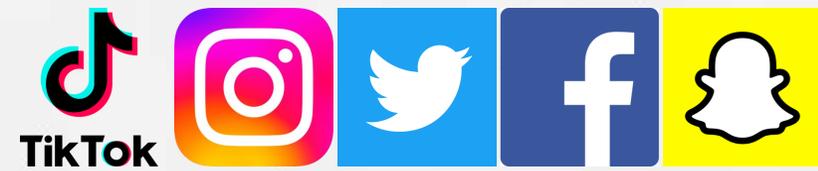


Uysal zeigt sich verwundert und amüsiert über die Bewachung am Eingang: *„Habt IHR ein Problem mit der kleinen Feier auf dem Parkplatz oder steht ihr bloß hier, weil BARBAROSSA es euch befohlen hat?“*

Die Deutsch-Koreaner blicken einander an. Sie scheinen zu überlegen, ob sie überhaupt autorisiert sind, auf diese Frage zu antworten. Ihr Zögern bringt ihnen hochgezogene Augenbrauen Uysals ein. Mirkan blickt von einem zum anderen und fährt dann auch ohne Antwort auf seine vorherige Frage fort: *„Ihr wollt oder dürft also nicht sprechen. Okay, ist ja auch egal. Aber ich sag’ euch was: Egal ob die Antipathie gegenüber den feiernden Kollegen da hinten von BARBAROSSA oder euch ausgeht...ich lasse sowas am liebsten im Ring klären. Wenn ihr das auch so seht, dann kommt mal bei einem der nächsten Showcases vorbei. Wir finden dann schon eine Lösung.“*



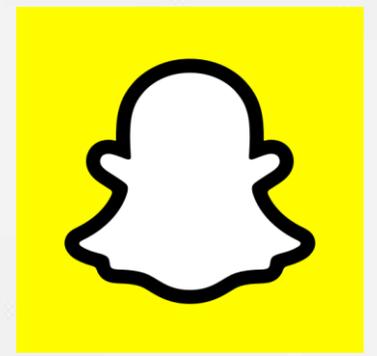
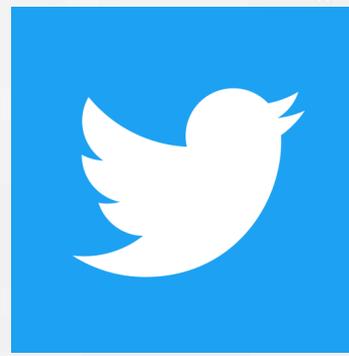
Video



Für Red Phantom läuft es nicht gut. Zwei Matches, zwei Niederlagen: Verloren gegen Baul, verloren Janus. Ein Start, den er völlig in den Sand gesetzt hat. Auch wenn die Ergebnisse knapp waren und seine Matches gut: Die letzten Procente haben gefehlt. Phantom sitzt im Performance Center und betreibt Videostudium, dabei orientiert er sich vor allem an jenen Luchadores, die er so sehr liebt. Auf seinem Bildschirm fliegen die High Flyer hin und her. Dann wedelt plötzlich jemand mit einer Flagge im Gesicht Red Phantoms. Der Maskierte schiebt den Stoff weg und sieht die Farben Luxemgals. Sandro Prach ist da: „*Wenn du erfolgreich sein willst, solltest du nicht versuchen, wie ein Mexikaner zu sein. Werde Luxemgaler und die Wrestlingwelt liegt dir zu Füßen.*“ Red Phantom jedoch lehnt das Angebot ab und bekommt von Prach dafür missmutig an den Kopf geworfen, er würde nun für immer ein Loser bleiben.



An dieser Stelle endet der Social Media Rückblick



In der Halle

Vor der kleinen Kulisse des Performance Centers begrüßen Maria Baumgartner und Mirkan Uysal das Publikum zu einer weiteren Ausgabe von Showcase.

Mirkan Uysal: *„Heute werden wir zum ersten Mal in der Geschichte dieser Liga ein 6-Man-Tag-Team-Match sehen. Wer von unseren Talenten hat die Konzentration, in so einer Situation den Überblick zu behalten?“*

Maria Baumgartner: *„Außerdem will Josh McLaren seine Serie fortführen. 3 zu 0 sieht seine Bilanz bislang aus. Damit führt er derzeit die ewige Tabelle unserer Liga an. Heute jedoch steht er Tyo in dessen Debüt gegenüber. Wie schlägt sich McLaren gegen 160 Kilogramm?“*



Match



Kampfbilanz (Singles): 0/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 2/0/0

Ringrichter: Lars Wenzel

Giacomo Mazzotta vs. Alex Henrichs

Die Neuauflage des Matches von Skirmish #2, das für beide Kontrahenten das Singles-Debüt darstellte und gut für Alex Henrichs ausging, ist von Minute 1 an ohne großes Abklopfen intensiv. Mazzotta geht gezielter als zuletzt zu Werke und versucht, immer wieder dem rechten Arm Henrichs zu schaden, um diesen von Kraftaktionen abzuhalten. Aus einem Armbar kann sich der Hunkules wieder hochkämpfen, doch sein schmerzverzerrtes Gesicht deutet an, dass die Taktik des Italieners anschlägt und Alex mehr und mehr an seine Grenzen kommt. Giacomo hat den Sieg schon vor Augen, doch Alex Henrichs beweist Kampfgeist. Auch wenn sein Arm fast nachgibt, kontert er einen Suplex und zieht seine gewohnte Offensive doch noch durch. Einen Jackhammer lässt sein Arm nicht zu, doch kurz darauf rennt Mazzotta in einen Spinebuster, der den Hunkules zum Sieger macht.



Giacomo Mazzotta vs. Alex Henrichs (Ende)

Auch das Revanchematch hat der Hunkules für sich entscheiden können und endgültig bewiesen, dass er eine Nummer zu groß für Giacomo Mazzotta ist. Der Italiener muss, nachdem er via Spinebuster derart auf die Matte gehämmert wurde, erst einmal um Atem ringen. Dann rollt er sich verärgert aus dem Squared Circle und verschwindet backstage, um seine Wunden zu lecken.

Alex Henrichs feiert mit dem Publikum, hält jedoch immer wieder den lädierten Arm. Selbst das Hochreißen der Arme zum Jubel schmerzt bereits. Trotzdem zwingt er sich zu einem Lächeln. Das verschwindet auch nicht als aus dem Vorhang Vivien Tolnai mit einem Mikrofon hervortritt.

Matchdauer: 7 Minuten

Userstimme:

Wahrscheinlich das beste Matches von Henrichs bisher – und das obwohl er ungewohnt lange in der Defensive war und vor allem Nehmerqualitäten beweisen musste.

Das taktische Vorgehen steht Mazzotta besser zu Gesicht als sein inspirationsloses Moveset aus den ersten Matches. Für größere Erfolge muss er versuchen, sich auf den Gegner einzustellen ohne eigene Trademarks zu vergessen.
(Wertung: 2 von 5 Sternen)

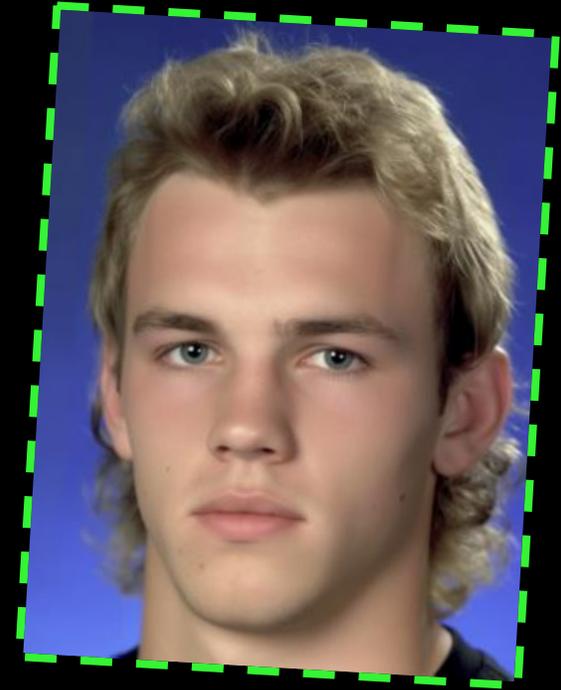
In der Halle

Vivien Tolnai gratuliert dem Hunkules zum Sieg, wobei das Stichwort „Sieg“ erst einmal dazu führt, dass Henrichs noch eine Ehrenrunde durch den Ring dreht, bevor er sich wieder Tolnai zuwendet. Die Ungarin will wissen, welche Ziele Alex Henrichs nun anstrebt. Schließlich hat er mit dem heutigen Sieg dreimal in Folge gewonnen: *„Das ist die gleiche Bilanz, die Josh McLaren hat. Der kann heute aber heute noch einen drauf legen. Glaubst du, dass es zwischen euch ein Wettrennen geben wird?“* Henrichs genießt es, dass die Frage zu Jubel führt und winkt den Fans wieder zu. Als es leiser wird, schnappt er sich das Mikrofon von Tolnai. Er muss zugeben, dass er nicht so sehr an einem Wettrennen interessiert ist, das sei nicht seine Sportart. Aber falls es eines Tages zu einem Match gegen McLaren kommt, würde er nicht Nein sagen: *„Der Hunkules ist immer bereit und willig.“*



In der Halle

Vor dem zweiten Match des Abends steht Mirkan Uysal vom Kommentatorenpult auf und stellt sich in den Ring. Er meint, er habe Wrestler schon zu verschiedensten Anlässen gratulieren können. Aber sicher nicht dazu, dass sie gerade ihr Abitur abgelegt haben. Auf Karsten Schwarz trifft das jedoch zu. Der Erwähnte habe gleichzeitig für sein Ringdebüt und das Ablegen des Abiturs trainiert und beides gemeistert. Das, davon ist Uysal überzeugt, spricht für Ehrgeiz und Leidenschaft. Beides nötigt Mirkan Respekt ab. Deswegen fordert er das Publikum auf, Schwarz freundlich zu begrüßen. Der Angesprochene tritt zu Uysal in den Ring, schüttelt dessen Hand und nimmt dann, mit sichtbarer Nervosität, das Mikrofon. Er grüßt seinen Abiturjahrgang, seine Freundin und seine Eltern: *„Aber jetzt genug mit den Freundlichkeiten. Jetzt startet mein Erwachsenenleben. Ab heute beginnt ein neuer Abschnitt.“*



Match

PAX SIMWAWA



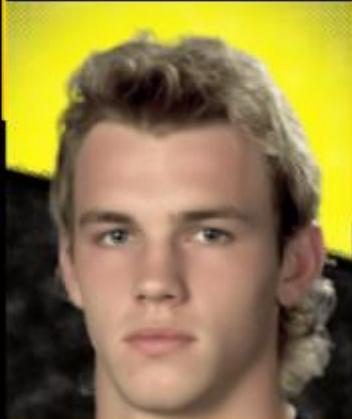
170CM | 75KG | 2001

KERRI LEE



188CM | 94KG | 1998

KARSTEN SCHWARZ



172CM | 78KG | 2004

gegen

CLEMENS BAUL



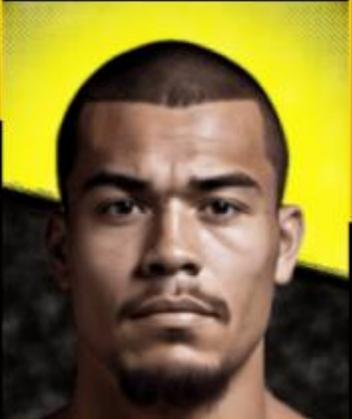
171CM | 78KG | 1999

PIET DE BRUIJN



173CM | 74KG | 1998

OSCAR HIRSCH



196CM | 102KG | 2003

Kampfbilanz (Trio): 0/0/0

Kampfbilanz (Trio): 0/0/0

Ringrichter: Hanna Jonsson

Simwawa/Lee/Schwarz vs. Hirsch/Baul/de Bruijn

Beste Freunde, soviel ist schnell klar, werden Baul und Hirsch nicht. Die Zwei streiten sich immer wieder darum, wer in den Ring darf. Ihr Teampartner Piet de Bruijn hält sich vornehm und klugerweise zurück, um nicht in den Streit gezogen zu werden. Der Zwist bei den von den Fans unbeliebten Gegnern sorgt dafür, dass das Trio aus Lee, Simwawa und Schwarz einen guten Start erwischt. Der debütierende Abiturient Schwarz zeigt einige akrobatische Kunststücke, mit denen er seine Vergangenheit als Akrobat im Jugendzirkus offenlegt. Ihm fehlt es jedoch, wie auch den Teampartnern, an richtiger Durchschlagskraft. Deshalb gelingt es Hirsch, als er sich halbwegs mit Baul zusammengerauft hat, das Blatt zu wenden. Er fängt Karsten Schwarz beim Versuch einer Springboard-Aktion ab und zeigt eine Powerbomb zum Sieg.



Simwawa/Lee/Schwarz vs. Hirsch/Baul/de Bruijn (Ende)

Auch nach dem Kampf sind sich die Sieger nicht einig. Baul und Hirsch streiten darum, wessen Arm Hanna Jonsson zuerst in die Luft recken sollte. Piet de Bruijn zieht derweil schon einmal ab und will keine Partei ergreifen. Oscar Hirsch geht, mit dem Vorteil seiner imposanten Größe, in die Offensive und schubst Baul weg, um alleine zu feiern. Der Sohn von Beruf wartet vor dem Ring, bis Hirsch endlich verschwunden ist, dann slidet er ins Squared Circle zurück, um sich selbst als Sieger zu feiern. Von Ringsprecher Kurt Christensen fordert er das Mikrofon an; offensichtlich hat er noch Dinge loszuwerden.

Matchdauer: 7 Minuten

Userstimme:

Bei sechs Männern im Ring und sieben Minuten Matchzeit ist der Umfang begrenzt, in dem sich die Beteiligten zeigen können. Im Grunde traten nur drei Athleten hervor: Hirsch, Baul und Schwarz. Alle anderen Wrestler waren kaum mehr als Statisten und sie müssen sich fragen, wie sie das ändern können. Es kann schließlich nicht das Endziel junger Talente sein, im Hintergrund rumzulümmeln. Die Powermoves eines Oscar Hirsch und das High Flying von Karsten Schwarz versöhnen mich aber etwas mit dem Kampf.

(Wertung: 1,75 von 5 Sternen)

In der Halle

Clemens Baul ist trotz des Sieges nicht bei guter Laune. Er blickt sich feindselig in der Halle um: *„Ich kann nicht gehen, ohne meine Empörung über diese Matchansetzung auszudrücken. Man steckt Clemens Baul nicht in ein Tag-Team, ohne ihn vorher zu fragen. Warum geschah es trotzdem? Der Grund dafür liegt auf der Hand und natürlich trägt Mirkan Uysal Schuld daran.“* Er deutet auf den Talent Manager National am Kommentatorenpult, der nicht so recht weiß, ob er amüsiert oder angegriffen sein soll. Baul fährt fort: *„Es ist eine Verschwörung, angeführt von Mirkan Uysal, im Gang, die darauf abzielt, Clemens Baul aus dem Rampenlicht zu nehmen. Ich stehe im Opener zusammen mit fünf anderen Leuten. Das ist ein S-K-A-N-D-A-L! Das ist meiner unwürdig. An der Seite von Hirsch und de Bruijn fühlte ich mich, als würde ihre Armut auf kleinen schwarzen Spinnenbeinen zu mir herüberkrabbeln.“*



In der Halle (Fortführung)

Jetzt langt es Mirkan Uysal. Das Office-Mitglied legt sein Headset ab und tritt zu Baul in den Ring. Er meint, er hätte allen Grund wütend zu sein, aber er will es sachlich klären: Niemand hätte ein Problem mit Clemens Baul. Letztendlich profitiert die gesamte Liga davon, ihre Talente zu fördern. Warum also sollte er an einer Verschwörung beteiligt sein, die auf das Gegenteil abzielt? Baul jedoch lässt sich nicht beschwichtigen: *„Was bedeuten deine Worte, wenn ich kommende Woche wieder im Niemandsland stehe? Wahrscheinlich zusammen mit verarmten Raufbolden, die mich hinterher um Geld anbetteln?“* Uysal hat genug. Er fragt Baul, ob dieser also in den Main Event will. Baul bejaht. Und ob es ein Singles-Match sein soll. Auch ja. *„Fantastisch, Clemens. Dann kriegst du deinen Main Event. Kommende Woche gegen den heutigen Sieger zwischen Josh McLaren und Tyo.“* Da muss Baul erschrocken schlucken.



In der Halle

Benji Akbulut kommt in die Halle. Die Sympathien der Zuschauer sind nach den letzten Wochen auf seiner Seite. Er beginnt ohne Umschweife mit der vorbereiteten Promo: *„Seit einer Woche haben alle Leute die gleiche Frage an mich: ‚Benji, bist du verrückt?‘. Sie können nicht verstehen, dass ich Zygmunt herausgefordert habe und nicht langsam anfangen, indem ich Woche für Woche Leute in meiner Gewichtsklasse bekämpfe, um mich langsam hochzuarbeiten. Aber das ist nicht, wie ich ticke. Zygmunt wollte mich als Punchingball benutzen, um seinen Frust loszuwerden. Für ihn war es nichts Persönliches, aber für mich schon. Ab dem Moment als er mir den ersten Schlag verpasste, beschloss ich, wie eine Zecke an ihm zu kleben, bis ich ihn am Boden habe. Ich bin kein Taktiker. Ich mache keine Langzeitpläne. Ich schiebe keinen Streit auf und sinne still nach Rache – wenn ich Stress habe, kläre ich es direkt.“*



Match



Kampfbilanz (Singles): 0/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 0/0/1

Ringrichter: Lars Wenzel

Benji Akbulut vs. Zygmunt

Akbulut kaum es kaum erwarten und stürmt sofort an Zygmunt heran, kassiert aber einen Big Boot des Riesen und wird in die Ringecke geschleudert. Dort schlägt der Pole auf seinen Kontrahenten ein, bis dieser sich wegducken kann und hinter Zygmunt zu stehen kommt. Er versucht einen German Suplex anzusetzen, doch bekommt seinen Gegner nicht gehoben. Zygmunt lässt sich nach hinten fallen, um Akbulut in der Ringecke einzuquetschen, wonach dieser den Ansatz lösen muss. Danach folgt ein Bodyslam von Zygmunt gegen Benji und der Pole stürmt in die Seile, um Benji mit einer Clothesline abzuräumen. Als das gelingt, sind jegliche Hoffnungen Akbuluts beendet. Der Youngster kassiert einen weiteren Bodyslam, einen Legdrop und letztendlich einen Razors Edge, mit dem in einem völlig einseitigen Match auch schon das Ende erreicht ist.



Benji Akbulut vs. Zygmunt (Ende)

Betretene Stille im Publikum: Der groß herbeigesehnte Rachezug Benji Akbuluts endet darin, dass er von seinem Gegner gesquasht wird. Der polnische Riese thront über dem Besiegten und reckt die Arme gen Hallendecke. Im Gesicht, so glaubt man, ist eine Spur Verachtung zu sehen. Zygmunt genießt den Augenblick, dann macht er sich langsam mit steifen Schritten daran, den Ring zu verlassen, indem er über das oberste Seil steigt.

Dann kommt Akbulut wieder auf die Beine. Der ehrgeizige Youngster sieht enttäuscht wie noch nie in seiner kurzen Karriere aus. Zwar gibt es Jubel und Höflichkeitsapplaus seitens des Publikums, doch dafür hat Akbulut keinen Kopf. Er blickt betreten zu Boden und schleicht Richtung Vorhang. Das Letzte, was die Kamera einfangen kann, ist ein zu sich selbst gemurmeltes „*irgendwann kriege ich ihn noch...*“

Matchdauer: 2 Minuten

Userstimme:
Was kann man schon sagen? Das war ein -
passend zum Shownamen - Showcase von
Zygmunt und nicht mehr.

(Wertung: 1,25 von 5 Sternen)

In der Halle

Vivien Tolnai steht im Ring und erwartet die Kontrahenten des Main Events zum Pre-Match-Interview. Zunächst erscheint Josh McLaren zu überwiegend positiven Reaktionen. Der Deutsch-Ire wirkt gewohnt selbstbewusst und bewegt sich ohne große Show zum Squared Circle. Dann ertönt eine fröhliche, nicht gänzlich klischeefreie Musik, in die Kuhglocken und Traktortöne eingebaut sind, und Tyo tritt erstmals in der Halle auf. Der schwergewichtige Brandenburger wirkt von der Situation begeistert und klatscht mit jedem ab, der die Hand hinhält. In der Halle will Tolnai wissen, wie sich McLaren auf einen Gegner vorbereitet hat, den er noch nie in Aktion gesehen hat. McLaren gibt sich unbesorgt:

„Die letzten Kämpfe haben gezeigt, dass sich Gegner auf MICH vorbereiten müssen. Es gibt hundert Wege zum Sieg und ich wäre kein guter Wrestler, wenn ich nicht spontan im Ring eine Lösung finde.“



In der Halle (Fortführung)

Jetzt hält Tolnai Tyo das Mikrofon vor die Nase. Ist der Mann vom Land nervös, dass er ausgerechnet im Debüt gegen den bislang ungeschlagenen McLaren antritt? Doch Tyo schüttelt lachend den Kopf: *„Nein, Vivien, ich bin nicht nervös. Ich habe gut gegessen, gut getrunken und weiß, dass sich zuhause jemand Verlässliches um meinen Hof kümmert. Die Sonne scheint und die Leute freuen sich auf das letzte Match des Abends. Nervös wäre ich nur, wenn das mal nicht der Fall ist. Doch so ist das Feld bestellt für einen guten Kampf. Und das ist es, was jetzt folgt: Ein Kampf. Nicht mehr, nicht weniger. Es wird einen Sieger und einen Verlierer geben. Gucken wir mal, wer von Beiden ich sein werde.“* Josh McLaren wirkt von den wenig ambitioniert wirkenden Aussagen Tyos nicht begeistert und verdreht die Augen. Trotzdem nimmt er Tyos Angebot eines fairen Handshakes vor dem Kampf an.



Match



Kampfbilanz (Singles): 3/0/0

gegen



Kampfbilanz (Singles): 0/0/0

Ringrichter: Steffen Dierisch

Tyo vs. Josh McLaren

Masse und Gewicht verschaffen Tyo einen Anfangsvorteil bis er nach und nach immer mehr ermüdet. Josh McLaren beweist, dass er – obwohl selbst nicht gerade schmächtig gebaut – ein hervorragender Athlet ist. Immer wieder weicht er den langsamer werdenden Aktionen Tyos aus und versenkt dann Kicks und Punches, die mehrfach den Eindruck machen, dass der Brandenburger jeden Augenblick K.O. umkippen wird. Doch Tyo hält sich irgendwie auf den Beinen. Er kommt sogar noch einmal ins Match zurück, ringt McLaren zu Boden und stürmt in die Seile, um einen Running Big Splash zu zeigen. McLaren jedoch rollt sich einfach zur Seite, so dass Tyo bäuchlings auf die Matte springt und liegen bleibt. McLaren ist sofort da, steigt Tyo auf den Rücken und setzt einen STF an, in dem Tyo nach wenigen Sekunden schmerzverzerrt aufgibt.



Tyo vs. Josh McLaren (Ende)

Viertes Match, vierter Sieg: McLarens zurückgenommene Siegesfeier suggeriert, dass er daran niemals einen Zweifel gehabt hat. Mirkan Uysal und Maria Baumgartner heben am Pult hervor, dass McLaren damit ein zweites Mal per Aufgabe gewonnen hat, diesmal aber mit einer ganz anderen Aktion. Ob seine Pre-Match-Aussage der „hundert Wege zum Sieg“ mehr Substanz enthält als zuerst angenommen. Zumindest, so stellt Maria fest, hat er bis jetzt alle vier Fights auf andere Art und Weise gewonnen.

In der nächsten Woche tritt McLaren damit gegen Clemens Baul an. Ein Fight, in der er als klarer Favorit geht. Der Sohn von Beruf hatte sich sicher etwas anderes vorgestellt als er die vollmundige Forderung gestellt hatte.

Matchdauer: 7 Minuten

Userstimme:

Heavyweight gegen Super Heavyweight:
Üblicherweise kein Rezept für Technical
Masterclass und so war es auch hier; der
Vorwurf geht jedoch nicht an Josh McLaren,
der abermals beweist, dass sein Moveset im
engeren Sinne gar nicht zu existieren scheint.
Er macht in jedem Kampf etwas anderes.

Wann ist ein Ende in Sicht?

(Wertung: 2 von 5 Sternen)

SKIRMISH

Ausgabe Nr. 4

Aus dem GFCW Performance Center in Dortmund /// 15.06.2023 /// 400 Zuschauer

Backstage

Noch vor der Begrüßung durch die Kommentatoren schaltet die Regie backstage, wo laute und aufgebrachte Stimmen zu hören sind. Als die Kamera den Ort des Geschehens erreicht, sind Jerome Bieler und Beksultan Pekanov streitend zu sehen. Auch wenn sie gleich gemeinsam antreten werden, herrscht Uneinigkeit: Die zwei Unsympathen diskutieren hitzig, wer von ihnen zuerst und wer zuletzt seinen Entrance haben wird. Mit Aldo Nero tritt die dritte Person aus dem Team hinzu. Er ruft seine Partner zur Konzentration auf: *„Jetzt werdet euch einig. Oder wollt ihr wie Kinder streiten, so dass wir uns heute blamieren und verlieren?“* Pekanov und Bieler wenden ihre Aufmerksamkeit nun Aldo Nero hinzu. Bieler beharrt darauf, niemand habe ihm etwas zu sagen. Auch nicht Aldo Nero. Pekanov schließt sich dieser Meinung an und findet Bieler plötzlich gar nicht mehr so unsympathisch.



Backstage (Fortführung)

Pekanov verlangt, dass Nero den Mund hält und sich ihm und Bieler unterordnet. Schließlich habe Aldo weder einen Titel noch würde er in den Proving Grounds stehen. Der Sizilianer muss sich zurückhalten, um auf die Provokation nicht einzusteigen. Er betrachtet Pekanov von oben bis unten. Sein Blick bleibt auf dem European Title hängen, den Beksultan auf der Schulter trägt: *„Oh ja, du hast Recht. Ich habe keinen Titel. Anders als du. Aber das heißt nicht, dass es ein Dauerzustand wird. Heute müssen wir Drei uns noch zusammenraufen und gewinnen. Aber danach...ja, danach werde ich vielleicht dafür sorgen, dass es einen neuen European Champion gibt. Falls du ihn nicht vorher eh schon an Fox verlierst. Also pass' auf, wen du despektierlich behandelst.“* Pekanov drückt nach dieser Andeutung seinen Titel besitzergreifend an sich. In Uneinigkeit machen sich die Drei auf zum Ring.



In der Halle

Auch Ziggy Harms und Miles Henkel kommen bei ihrer Begrüßung nicht umhin, den Zwist im Team der Unsympathen mit hochgezogenen Augenbrauen zu kommentieren. Ob das gut geht?

Ziggy Harms: *„Das ist nur eine Frage von vielen, die wir heute klären. Fünf aufregende Matches liegen vor uns.“*

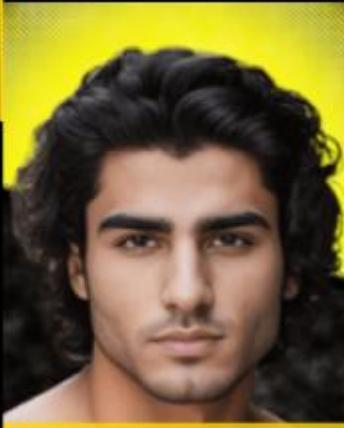
Miles Henkel: *„Besonders gespannt sind wir auf den Main Event. Welches Team stempelt sich in die Geschichtsbücher? Wir suchen die ersten Tag-Team-Champions der GTCW-Historie!“*

Ziggy Harms: *„Die Individualisten Renegade und Buzzkill oder das Team zweier Freunde mit Diehl und Phoenix? Ein richtungsweisender Abend liegt vor uns!“*



Match

SKIRMISH

| | | |
|---|--|--|
| BEKSULTAN PEKANOV  179CM 86KG 1990 | JEROME BIELER  185CM 85KG 2002 | ALDO NERO  183CM 105KG 2004 |
|---|--|--|

Kampfbilanz (Trio): 0/0/0

gegen

| | | |
|--|---|---|
| KAROL FABRY  176CM 85KG 2001 | ZIGGY HARMS JR.  190CM 100KG 1996 | FOX DAVIDSON  189CM 95KG 1991 |
|--|---|---|

Kampfbilanz (Trio): 0/0/0

Ringrichter: Hector Flores

Pekanov/Bieler/Nero vs. Fabry/Harms/Davidson

Mit Harms gegen Bieler und Pekanov gegen Fox Davidson stecken zwei Rivalitäten in diesem Match: Immer wenn die Wechsel ergeben, dass sich die jeweiligen Feinde gegenüberstehen, wird es laut bei den Fans und intensiv im Ring. Aber auch Fabry und Nero wissen zu überzeugen, wenn sie eingewechselt werden. Der Slowake kann besonders gegen Matchende punkten, wenn er gegen die ermüdeten Gegner mit seinen schnellen Moves zu Werke geht. Aber ein harter Slam Aldo Neros setzt der Fabry-Offensive ein schnelles Ende. Dann will der Sizilianer wechseln, doch mit wem? Sowohl Pekanov als auch Bieler fordern es vehement ein. Letztendlich folgt der Tag zu Bieler, wonach der Kasache entnervt aufstöhnt und mit Bieler diskutiert. Das gibt Fabry die Chance, Bieliers Rivalen Ziggy Harms Jr. einzuwechseln, der nach einer Serie von Kontern Bieler mit einem Backslide bis drei pinnt und den Sieg holt.



Pekanov/Bieler/Nero vs. Fabry/Harms/Davidson (Ende)

Die Publikumslieblinge Karol Fabry, Ziggy Harms Jr. und Fox Davidson liegen sich feiernd in den Armen und beweisen, was ihnen heute den Sieg gebracht hat: Harmonie. Bieler, Nero und Pekanov hingegen geben sich gegenseitig die Schuld, was darin mündet, dass sich die Herren aus Sizilien und Offenbach schnell zurückziehen. Pekanov holt sich draußen seinen Titel und drückt ihn fest an sich. Er sucht den Blick von Fox Davidson und als dieser ihm die Aufmerksamkeit schenkt, hebt er den Gürtel provozierend in die Luft.

Ziggy Harms: *„Als Teil seines Teams hat Fox heute Pekanov besiegt. Aber wie wird es nächste Woche 1 vs. 1 im Titelmatch aussehen?“*

Miles Henkel: *„Nicht nur Fox hat eine Duftmarke gesetzt. Auch Ziggy Harms Jr. dürfte durch den heutigen Pinfall die Chance wittern, eine Revanche gegen Jerome Bieler in den Proving Grounds zu bekommen.“*

Matchdauer: 11 Minuten

Userstimme:

Actionreicher Opener, bei dem es - wie für die Matchkonstellation 3 vs. 3 üblich - viele kurze Sequenzen gab anstatt eines langen Aufbaus. Jeder Wrestler hat seinen Teil geleistet und Lust darauf gemacht, ihn auch 1 vs. 1 in längeren Matches zu sehen. Aldo Nero, der als Kitt sein Team zusammenzuhalten versucht, und Karol Fabry als High Flyer haben Duftmarken gesetzt, die man so gar nicht erwartet hatte...bei der Ansetzung wirkten sie noch wie das fünfte Rad am Wagen zwischen den zwei Stories.
(Wertung: 2,75 von 5 Sternen)

Backstage

Im Rückblick werden die Wege der Teams gezeigt, die heute im Finale des Tag-Team-Turniers stehen. Buzzkill und Renegade haben sich gegen Cecilio Balboa und Toby Jinger sowie die East Bengal Bruisers durchgesetzt. Diehl & Phoenix Jr. waren erfolgreich gegen Black Dog & El Hijo de Espada Letal sowie Nazmi Sayan & Aleqsi Ribasvhili. Der Rückblick wird mit einem schnellen Zusammenschnitt von Sequenzen untermalt.

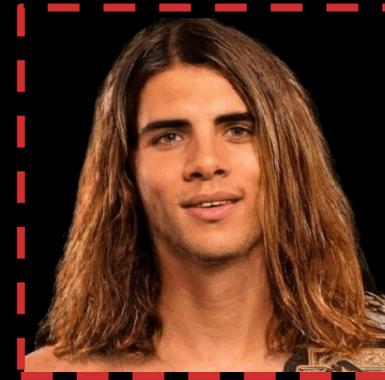
Als das Video ausfadet, sieht man Suraj Patel und Samir Choudhry backstage vor einem Fernseher. Patel sagt auf Hindi etwas zu seinem Partner und deutet ärgerlich auf die Männer, gegen die sie im Halbfinale verloren haben: Buzzkill und Renegade haben keinen guten Stand bei den Bruisers. Patel schwingt seine Eisenkette und fegt den Fernseher von der Wand, dann hört man ein grimmiges Lachen von Choudhry.



Segmentdauer: 3 Minuten

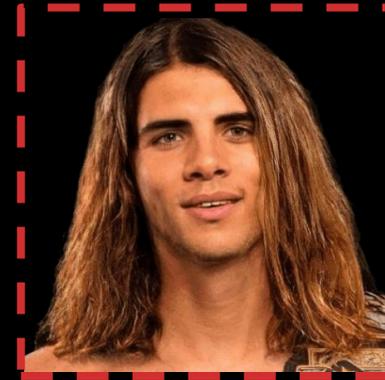
Backstage

Iokepa macht sich mit Jumping Jacks für das anstehende Match gegen Calif Wilson warm. Der Hawaiianer sieht entschlossen und vorfreudig aus. Dann tritt Shelly Nafe ins Bild und gibt sich als Bewunderer Iokepas zu erkennen. Sie hält den jungen Athleten für eines der besten Pakete im Nachwuchs: *„Ich finde nur, dass du dich etwas unter Wert verkaufst. Wenn du mehr Gedanken an Siege und weniger Gedanken daran, wie dich andere finden, verschwenden würdest, wärest du fast unschlagbar. Ich könnte dich dahin bringen. Und ja, das ist ein Angebot.“* Iokepa unterbricht sein Training und betrachtet Nafe. Er fragt sie, ob sie mit dem Managen der Deppen nicht bereits ausgelastet sei, wonach Nafe schrill auflacht: *„Wäre ich nicht so ein großer Fan von dir, würde ich es übel nehmen, wenn man glaubt, eine Shelly Nafe sei mit dem Management von nur zwei Klienten bereits ausgelastet.“*



Backstage (Fortführung)

Die US-Amerikaner lehnt sich verschwörerisch zu Iokepa vor und fährt mit leiserer Stimme fort: „*Ich bin seit Jahrzehnten im Business. Ich könnte zwei Dutzend Klienten haben und würde trotzdem jeden von ihnen besser machen. Das ist der Nafe-Effekt. Aber ich will nicht irgendwelche Klienten, ich will Klasse statt Masse. Deshalb würde ich dich gerne betreuen. Ich kann nicht nur sicherstellen, dass du bei BattleCry im Titeltournament landest, sondern dort auch deine Chancen auf den GTCW Championship signifikant verbessern.*“ Iokepa hält mit seinem Training inne und blickt nachdenklich zu Boden. Dann setzt er zu einer Erklärung an, doch Nafe hebt die Hand als Zeichen des Schweigens. Sie meint, er müsse heute keine Entscheidung treffen. Sie sei Strategin und als solche sehr geduldig. Ihre Tür sei für Iokepa immer offen. Dann wünscht sie ihm viel Glück für den heutigen Fight und geht zufrieden lächelnd davon.



Backstage

Viggo Constantine steht backstage bei Raphael Hoffmann. Der junge Engländer wirkt noch immer zerzaust und verwahrlost, doch mit etwas gutem Willen lässt sich feststellen, dass er geistig anwesender als noch vor einer Woche ist. Raphael Hoffmann erinnert Viggo daran, dass er in der Liga bleiben darf, wenn er ein neues Vorbild findet und will wissen, ob dort schon jemand in Aussicht ist.

Melancholisch blickt Viggo in die Leere und braucht lange, um auf die Frage zu antworten. Mit stockender Stimme erklärt er, dass er eine Familie verloren habe und in ein dunkles Loch gefallen sei. Gerne hätte er einen neuen Freund, an dessen Seite sein Geist heilen könne. Doch er habe in der Liga keinen Stern gefunden, der so hell leuchte wie das, was er verloren habe. Kein echtes Vorbild, kein echter Superstar. Vielleicht sei es sein Schicksal, für immer im Dunkeln zu wandeln...



Parkplatz

Mit lautem Dröhnen fährt ein Tross von drei Autos auf den Parkplatz des Performance Centers. Sie halten direkt vor dem Eingang, nach und nach werden die Motoren ausgeschaltet. Ein Mann steigt aus dem vorderen Auto, geht zum in der Mitte flankierten Wagen und öffnet die Tür. Erst sieht man ein in einer Jeans steckendes Bein, dann folgt ein kräftiger Oberkörper in einem beigeen Shirt und letztlich kommt ein rasierter Kopf zum Vorschein. Der Mann steht mit dem Rücken zur Kamera. Dann schaltet die Szene ab.

Miles Henkel und Ziggy Harms diskutieren in der Halle darüber, ob etwa wirklich Darragh Switzenberg soeben eingetroffen ist oder ob sich es wieder um ein Spielchen von ihm handelt. Sie kommen zu keiner eindeutigen Antwort.



Team Switzenberg
Team Switzenberg
Team Switzenberg

In der Halle

Calif Wilson und Iokepa haben sich für das anstehende Proving Ground-Match bereits unter positiven Reaktionen zum Ring begeben, da ertönt die Musik BARBAROSSAs. Der Deutsch-Koreaner weist seine Entourage an, am Vorhang zurückzubleiben und stolziert selbstherrlich zum Ring. Wilson und Iokepa wissen damit nichts anzufangen, doch das Ziel BARBAROSSAs ist ohnehin das Kommentatorenpult. Er schnappt sich einen Stuhl, legt sich ein Headset um und seine in Flip-Flops steckenden Füße auf dem Pult ab. Miles Henkel und Ziggy Harms blicken den Mann mit der makellosen Bilanz irritiert an, während BARBAROSSA erklärt: *„Es ist nicht so, dass mich irgendeiner der Typen da im Ring interessiert. Ich glaube auch nicht, dass sie die Proving Grounds überstehen. Selbst wenn, dann würde ich sie im Turnier besiegen. Aber ich will diesen lahmen Fight mit meinem Kommentar etwas bereichern. Also legt los!“*



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 0/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/0/1

Ringrichter: Susie Donocoff

lokepa vs. Calif Wilson

Unter den spöttischen Kommentaren BARBAROSSAs, den die technische Klasse des Matches natürlich nicht interessiert, liefern sich lokepa und Wilson einen hervorragenden Kampf. Wilson ist anzumerken, dass er die Schmach seiner Debütniederlage gegen Bieler ausmerzen will und auch lokepa hat etwas gutzumachen, wie BARBAROSSA natürlich immer wieder betont. Nach acht Minuten hat man noch immer das Gefühl, mitten im Auftakt zu stecken, denn beide Kontrahenten wirken frisch und trickreich. Da kommt völlig aus dem Nichts das Ende: lokepa steigt auf die Seile, aber ist nicht schnell genug, denn Wilson ist wieder auf den Beinen. Calif erwartet einen Crossbody und macht sich bereit, den Hawaiianer abzuwehren. Doch dieser entscheidet sich um. Er springt stattdessen über Wilson hinweg und rollt diesen zu einem Sunset Flip erfolgreich ein.



Iokepa vs. Calif Wilson (Ende)

Fassunglosigkeit bei Calif Wilson: Er hat auch sein zweites Match verloren. Trotz aller Vorschusslorbeeren steht er mit dem Rücken zur Wand. BARBAROSSA kriegt sich draußen vor Lachen gar nicht mehr ein und weist mehrfach darauf hin, dass er selbst übrigens nach wie vor ungeschlagen ist und das auch für immer so bleiben wird.

Iokepa hingegen ist wieder voll auf Kurs. Nach seinem Sieg gegen Jerome Bieler, einer knappen Niederlage gegen BARBAROSSA und dem heutigen Sieg dürfte es für das Office gute Argumente geben, ihn bei BattleCry ins Turnier zu bringen. Und rückt damit auch die Verbindung zu Shelly Nafe in den Hintergrund? Iokepa feiert mit den Fans und posiert für einige Fotos, dann verschwindet er freudestrahlend im Backstagebereich.

Matchdauer: 8 Minuten

Userstimme:

In acht Minuten hauen die zwei fast alles raus, was geht – und dann ist es mittendrin vorbei. Es war mehr ein halbes als ein ganzes Match. Aber hat als Teaser enorm viel Appetit gemacht.

Die Movesets der zwei Athleten zählen sicherlich zu den größten im Roster, auch ihre Fähigkeiten zur Improvisation und die ideenreichen Konter machen deutlich, warum sie als Proving Ground-„Auserwählte“ etwas über dem restlichen Roster stehen.
(Wertung: 2,75 von 5 Sternen)

In der Halle

BARBAROSSA verabschiedet sich von den Kommentatoren mit den Worten, dass selbst sein schlechtester Kampf besser wäre als das da oben. Unterdessen erhält Wilson ein Mikrofon von Ringsprecherin Marla Wimmer: *„Ich habe wieder verloren und daran trage ich selbst Schuld. Wer aber denkt, dass Califs Stern nach fünf Minuten Ruhm in Japan verglüht, der liegt falsch. Ich kann JEDEN besiegen, den ich vorgesetzt bekomme. Ich kann auch die Wrestler besiegen, von denen jeder glaubt, dass sie ganz sicher im Turnier bei BattleCry stehen. Und ja, ich meine dich, BARBAROSSA!“* Der Deutsch-Koreaner schenkt Wilson so wenig Aufmerksamkeit, dass er gar nicht mitbekommt, dass er angesprochen wurde. Dann realisiert er es und schreit in Richtung Ring: *„Halt die Fresse, Mann! Du bist ein Niemand! GTCW ist mein Imperium! Wenn du es willst, mache ich dich fertig! Nächste Woche, wirst es schon sehen.“*



Backstage

Toby Jinger und Cecilio Balboa sind backstage zu sehen. Jinger hat FaceTime auf seinem Smartphone geöffnet und spricht mit Braden Hero. Dessen Tipps lobt er überschwänglich. Er glaubt, dass sie so gut sein werden wie nie zuvor. Jinger brennt darauf, es allen zu zeigen. Balboa dankt seinem Mentor für das Gespräch, wirkt aber weniger euphorisch. Kaum haben die Zwei aufgelegt, da begegnet ihnen Güldenherz. Der Lord des Lichts wirkt angesichts des bevorstehenden Kampfes gegen Dragos Stoica vorfreudig aber auch auch angespannt. Balboa wünscht Güldenherz einfach nur viel Glück, doch bevor der Blonde weitergehen kann, stellt sich ihm Jinger in den Weg. Der Hype-Man möchte wissen, was Güldenherz von Braden Hero hält. Schweigen bei Güldenherz. Der Lord des Lichts muss zugeben, diesen Namen in einhundert Galaxien noch nicht gehört zu haben.



Backstage (Fortführung)

Toby Jinger kann es nicht fassen. Wie kann Güldenherz nur selbstbewusst in ein Match gehen, wenn er nicht mindestens einmal von *„Braden Heros saftigem Erdbeerfeld des Wissens genascht“* habe?

Braden Hero sei *„der Adam, aus dessen Rippen erfolgreiches Wrestling geschnitzt“* wurde. Das macht Güldenherz nachdenklich und er verspricht, sich einmal mit Braden Hero zu treffen, wenn dieser bei GTCW ist, um ein Gespräch zwischen einem offensichtlich Erleuchteten und dem Lord des Lichts zu führen. *„Und wo ich schon einmal hier bei euch bin...könnt ihr mir Tipps geben, wie ich heute Dragos Stoica noch einmal besiege? Ich bin selbstbewusst, aber etwas mehr Wissen kann nie schaden.“*, fragt der Lord des Lichts. Balboa und Jinger blicken sich an, machen betretene Gesichter und bekreuzigen sich. Dann wünschen sie Güldenherz mit belegter Stimme viel Glück und gehen davon.



Video

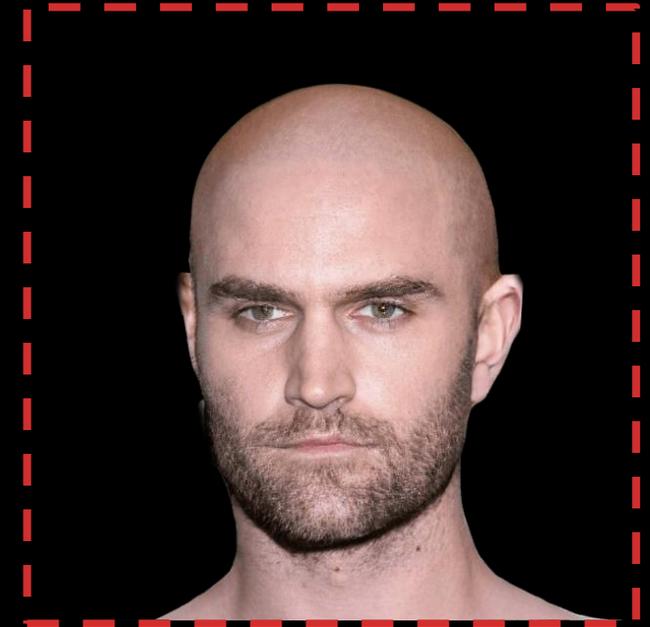
Bakir und Behzad werden erneut mit einem Video aus ihrer australischen Heimat zugeschaltet. Im Zeitraffer sieht man, wie sie sich mit Handshakes von ihren dortigen Kollegen verabschieden, die Tag-Team-Title kampflos niederlegen und den Spind ausräumen. In der nächsten Szene steht das Duo auf dem Flugfeld und geht in Richtung eines Fliegers nach Europa. Bakir blickt in die Kamera: *„Heute haben wir ein weiteres Kapitel unserer Erfolgsgeschichte zu Ende geschrieben und ab morgen beginnt ein neues. In wenigen Tagen werden wir in einem deutschen Hotel sitzen, GFCW schauen und wissen, welches Team das Turnier gewonnen hat. Das ist der Gold-Standard im europäischen Nachwuchs, an dem wir uns orientieren werden. Wir repräsentieren nicht nur das Wrestling unserer Heimat, sondern wir repräsentieren den Erfolg. Wer auch immer die Titel hat: Bakir und Behzad werden eure Namen kennen.“*



In der Halle

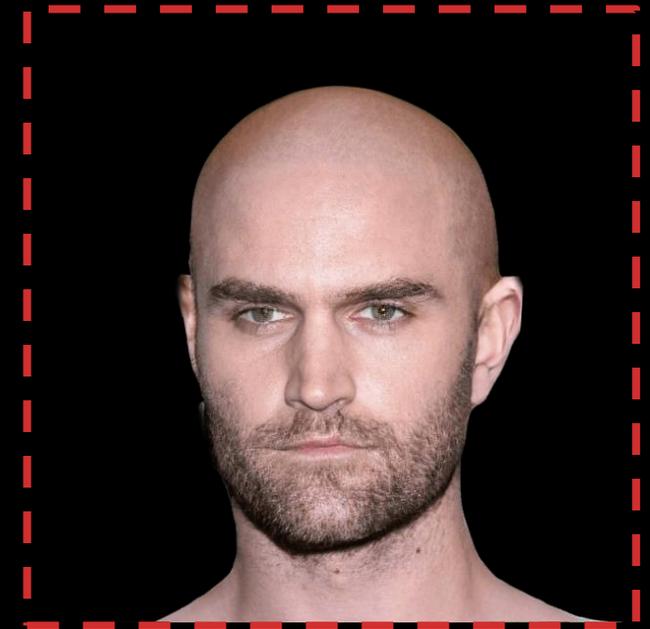
Halston Goat schließt soeben die Tür von Giovanni Domizzis Büro hinter sich.

Der Neuzugang ist zufrieden: Die Unterschrift unter seinem Vertrag steht. Sofort fängt Raphael Hoffmann ihn ab. Der Interviewer begrüßt Halston in der Liga und fragt, ob Halston seine bisherige Wrestlingkarriere in einem Satz zusammenfassen könne. Halston überlegt einen Moment und zeigt sich beeindruckt. Das sei eine hervorragende Frage. Raphael Hoffmann sei sehr gut. Vielleicht sei er sogar der G.O.A.T. unter den Interviewern. Er bittet um einen Moment zum Nachdenken, damit er nicht nur irgendeine Antwort geben kann, sondern die beste Antwort aller Zeiten. Während dieses Nachdenkens ist ein Zischen zu hören und Halston und Raphael schauen sich überrascht um.



In der Halle (Fortführung)

Hinter ihnen steht ein anderes Duo: Tommy Qurashi und Rae. Letztgenannte ist für das Zischen verantwortlich, denn sie sprüht grad in Qurashis Auftrag das Tag „Urban Cowboy“ an die Wand des Backstagebereichs. Raphael Hoffmann rät Qurashi, sich das noch einmal zu überlegen. Domizzi werde bestimmt nicht erfreut über solchen Vandalismus sein. Halston Goat fügt hinzu, dass es vielleicht sogar die größte Unverfrorenheit aller Zeiten sei. Qurashi tritt daraufhin auf den Neuling zu und blickt ihm direkt ins Gesicht: Ein Urban Cowboy schere sich nicht um Regeln und Konsequenzen. Ein Urban Cowboy schere sich auch nicht um komische Vögel, die sich ihre Sporen im Ring noch nicht verdient haben. Halston antwortet, Urban Cowboy sei ein alberner Name. Aber immerhin wisse er jetzt, gegen wen er sein Debütmatch nächste Woche haben will: *„Und das wird das größte Debüt aller Zeiten!“*



Match

SKIRMISH



gegen



Kampfbilanz (Team): 0/0/2

Kampfbilanz (Team): 1/0/1

Ringrichter: Max McManus

Forever Zicksdeen vs. Deppen

Die Deppen Anthony Monroe und Derek Jones sind willig, ihrer neuen Managerin Shelly Nafe zu beweisen, dass sie trotz der Probleme rund um Walter und der damit verbundenen Ablenkung bereit für den Ring sind und sie definitiv kein Extratraining brauchen. Nafe verfolgt das Match mit verschränkten Armen und ohne Eingriff von der Rampe aus. Bereits bei Proof of Concept gab es diesen Kampf – damals noch mit günstigem Ausgang für Monroe und Jones. Doch diesmal sind Robbin Zick und Terry Deen besser im Spiel. Sie nutzen die Naivität der Deppen immer wieder geschickt für Teammoves und schnelle Wechsel aus und halten sich so frisch. Besonders Monroe wird lange im Ring isoliert und gezielt angegangen. Am Ende taggt sich Jones ein und will zur großen Rettung anstürmen, gerät aber nach kurzer Offensive selbst in Bedrängnis und wird nach einem Team-Superkick von Zick gepinnt.



Forever Zicksdeen vs. Deppen (Ende)

Forever Zicksdeen gönnen sich nach zwei Niederlage als Team und einer weiteren Niederlage für Zick im Singlesbereich nun die erste Siegesfeier ihrer GTCW-Geschichte. Die besteht natürlich daraus, dass sie sich die Haare kämmen und mit arroganten Posen vor die Kamera drängen.

Shelly Nafe schüttelt enttäuscht mit dem Kopf und nimmt die Deppen in Empfang, die mit hängenden Schultern aus dem Squared Circle zu ihr treten. Monroe redet auf sie ein, was nach einer Entschuldigung wirkt, doch Nafe winkt ab und dirigiert ihr Duo Richtung Backstagebereich. Dort wartet auf die ambitionierte US-Amerikaner ein Riesenberg an Arbeit, wenn sie die Deppen wieder auf Kurs bringen will.

Matchdauer: 6 Minuten

Userstimme:

Solide, aber letztlich belanglos. Ein typisches 50/50-Match, bei dem das Team gewinnen durfte, das zumindest so etwas wie Taktik mitgebracht hat und nicht nur die eigenen Moves abspulte. Beide Teams müssen sich im Auftritt steigern, wenn sie in die Nähe der Titel kommen wollen. Bislang kann ich gut nachvollziehen, warum sie jeweils in Runde 1 ausgeschieden sind.

(Wertung: 2 von 5 Sternen)

Backstage

Ziggy Harms Jr., Karol Fabry und Fox Davidson stoßen backstage auf ihren gemeinsamen Sieg an. Harms und Fabry sprechen Davidson für kommende Woche Mut zu, dass es ihm gelingen wird, European Champion zu werden. Dann tritt ein vierter Mann zu ihnen – Rosford Williams. Fabry bietet ihm ein Getränk an, doch Williams lehnt ab. Er steht zitternd da: *„Ich halte es nicht mehr lange aus, mein Geheimnis vor der Welt geheim zu halten.“* Er beugt sich vor und flüstert ihnen etwas zu, wodurch allen Drei ihre Gesichtszüge entgleisen. Williams fragt, ob sie ihn nun hassen würden. Fabry braucht einen Moment, um seine Stimme wiederzufinden, und verneint. Aber er fragt, ob Rosford sich Hilfe geholt habe. Williams meint, ihm sei doch nicht mehr zu helfen. Alles sei zu spät. Dann rennt er davon. Die anderen Drei schütteln ungläubig den Kopf und Ziggy stimmt eine traurige Melodie auf der Gitarre an.



„Mein dunkles
Geheimnis frisst
mich auf!“

Backstage

Die Deppen sind backstage bei ihrer Managerin Shelly Nafe und entschuldigen sich auf ihre gewohnt hyperaktive Weise dafür, gegen Forever Zicksdeen verloren zu haben. Die Situation würde ihnen einfach so krass unglaublich doll zusetzen, und das hätten sie unterschätzt. Keinesfalls sei jedoch Shelly schuld, die ihnen sehr geholfen hätte in der letzten Woche. Sie würden jetzt mehr als zuvor auf ihre Tipps hören. Versprochen. Ehrenwort. Nafe hört, an die Wand gelehnt, lediglich desinteressiert zu. Aus ihrer Miene ist Enttäuschung, aber keine Überraschung zu lesen: Sie hatte damit gerechnet, dass ihr Team sie mit einer Niederlage bloßstellen würde. Dann wird ihre Aufmerksamkeit von einer anderen Person in Anspruch genommen: Nazmi Sayan steht am Getränkeautomaten und zieht eine Flasche Wasser. Nafe würgt mit einer Handbewegung die Deppen ab und geht Sayan hinterher.



Backstage (Fortführung)

Als Nazmi Sayan Shelly bemerkt, bleibt er stehen und lächelt sie auf seine jugendhafte Art höflich an. Nafe fragt, wo Aleqsi Ribashvili heute wäre. *„Ich habe ihn gar nicht gesehen“*, sagt sie und blickt sich um. Nazmi Sayan spielt mit der Wasserflasche in seinen Händen und erklärt, Aleqsi habe einfach mal eine Woche Auszeit gebraucht, weil ihm das Aus im Halbfinale so zugesetzt habe. Er sei noch immer wütend auf sich selbst. Weil Sayan bei diesen Worten verlegen zu Boden blickt, sieht er nicht, dass sich ein heimliches Lächeln auf die Lippen Nafes schleicht. Die erfahrene Managerin tritt näher an Nazmi Sayan heran: *„Ich möchte dir nur sagen, wie leid es mir tut, dass Du...ich meine, dass ihr im Halbfinale ausgeschieden seid. Jemand wie du hat mehr verdient. Du bist wirklich talentiert, weißt du das? Man könnte sogar sagen, du wärest der talentiertere Mann in eurem Team. Hat dir das mal jemand gesagt?“*



Backstage (Fortführung)

Sayan blickt überrascht auf und ringt nach Worten. Er schüttelt mit dem Kopf und meint, er hätte nie danach gefragt. Auch nie darüber nachgedacht. Er und Aleqsi seien Freunde. Es sei kein Wettbewerb zwischen ihnen. Nafe lacht auf: *„Oh, du bist wirklich ein unschuldiger Junge. Wrestling immer IMMER ein Wettbewerb. Das ist die Seele dieses Sports. Ich sage nicht, dass eure unterschiedlichen Level von Talent einen Keil zwischen euch treiben müssen. Aber vielleicht...“* Sie blickt Sayan ins Gesicht, um abzuschätzen, wie weit sie gehen kann. *„Vielleicht kommt eines Tages der Moment, an dem du beschließt, dein Potenzial auszunutzen. Und weil GTCW nicht nur ein Wettbewerb, sondern auch ein Wett-RENNEN der Talente ist, wäre es gut, wenn dieser Moment eher früher als spät kommt.“* Sayan versucht etwas zu entgegnen, doch Nafe reicht ihm wortlos eine Visitenkarte und geht davon.



Backstage

Letzte Woche ist Ethan Carlyle mit einem Knall bei GTCW angekommen. Heute lässt es der hochtalentierte Ringer ruhiger angehen: Er ist gekommen, um seinen Spind einzuräumen. Als Tasche und Kleidung verstaut sind, hört er ein Scheppern und erschrickt. Er dreht sich um. Vor ihm auf dem Boden liegt ein glänzender metallener Handschuh wie aus dem Mittelaltermuseum entwendet. Carlyle hockt sich hin und hebt den Handschuh auf. Sein Gesicht ist ein einziges großes Fragezeichen. Auf den Lippen formt sich ein „*Was zur Hölle ist das?*“. Durch das Ertönen einer lauten Stimme erschrickt er ein zweites Mal. Die Stimme sagt: „*Das ist der Luxemgalische Fehdehandschuh! Man hat ihn dir als Konsequenz für dein widerwärtiges Verhalten hingeworfen. Nun befindest du dich im Konflikt mit einer ganzen glorreichen Nation.*“ Carlyle blickt sich um und sieht gerade noch Sandro Prach mit einem Jubelschrei davonrennen.



Match

SKIRMISH



Kampfbilanz (Singles) 1/0/1

gegen



Kampfbilanz (Singles): 1/1/1

Ringrichter: Hector Flores

Dragos Stoica vs. Güldenherz

Dragos Stoica beginnt das Match so, wie es nach seinem wochenlangen „Stalken“ von Güldenherz zu erwarten war. Er rennt Güldenherz schon entgegen als dieser noch auf der Rampe seinen Entrance ableistet. Sofort entbrennt eine wilde Prügelei, in der Stoica mit seiner stämmigen Statur die Oberhand hat. Er wirft Güldenherz mehrfach gegen die Ringabspernung und verfrachtet ihn dann in den Ring. Dort kann der Lord des Lichts für etwas Entlastung sorgen und nach dem Konter einer Clothes in einen Back Body Drop eine Offensive beginnen. Fast sieht es so aus, als ob ihm zum zweiten Mal die Überraschung gelingt, Stoica zu besiegen, doch den Versuch des Lords zum Galactic Skullcracker wehrt Stoica ab und nimmt Güldenherz aus dem Nichts in seinen gefürchteten Sleeperhold, mit dem er den Publikumsliebling bereits einmal bei seiner Interference in den 4-Way-Contender-Match ausgeschaltet hatte.



Dragos Stoica vs. Güldenherz (2)

Ergeht es Güldenherz so wie Hirata, der im Sleeperhold aufgeben musste? Oder kann Güldenherz den Move ein zweites Mal in einen Überraschungs-Pinfall kontern? Weder noch, es wird Variante 3: Güldenherz kämpft sich auf die Beine zurück, drängt Stoica, der nun auf seinem Rücken sitzt, in Richtung der Ringseile und beim Versuch, den Rumänen abzuschütteln, gehen beide Kontrahenten über die Seile nach draußen. Stoica wird beim Aufprall die Luft aus den Lungen gedrückt und er muss den Hold lösen. Das lässt seinen Zorn wieder erwachen und er setzt die wüste Prügelei vom Matchauftakt fort. Erst sieht Güldenherz dagegen kein Land, dann hält er seinerseits mit Punches dagegen. Die zwei brawlen bis zur Absperrung und dann darüber hinaus indem sie sich gegenseitig in die Fanmassen werfen. Hector Flores versucht, Güldenherz und Stoica zurück in den Ring zu zitieren.



Dragos Stoica vs. Güldenherz (3)

Die Feinde haben jedoch keine offenen Ohren für den mexikanischen Referee. Schlag für Schlag entfernen sie sich weiter vom Ring. Die aufgebracht und nichtsdestotrotz begeisterten Fans müssen zur Seite gehen als sich das wilde Bündel durch die Gänge prügelt. Ein konsternierter Hector Flores beginnt im Squared Circle damit, die beiden Athleten auszuzählen. Bis Zehn kommt keiner der Wrestler zurück. Die Ringglocke läutet das Unentschieden an, doch dafür haben der Rumäne und der Außerirdische keine Ohren. Sie kämpfen mittlerweile in den letzten Zuschauerreihen.

Auf der Rampe erscheint Joey Tindall, der einen Tross von Sicherheitsmitarbeitern instruiert, dass sie das Knäuel lösen sollen. Die Männer in Schwarz bahnen sich einen Weg zu ihren Zielobjekten.



Dragos Stoica vs. Güldenherz (Ende)

Sieben Sicherheitsmänner sind nötig, um Stoica und Güldenherz voneinander zu trennen. Und noch immer ist vor allem der Rumäne kaum zurückzuhalten. Immer wieder springt er auf Güldenherz zu und reißt seine Bewacher dabei zu Boden. Der Lord des Lichts muss wie ein Politiker von der Security abgeschirmt werden, um dem Zorn Stoicas nicht weiter zum Opfer zu fallen. Güldenherz selbst jedoch ist mit Dragos auch noch nicht fertig. Er sucht auch nach Lücken in der Sicherheitskette, um den Kampf weiterzuführen. Fast zwei geschlagene Minuten dauert es, bis Stoica durch einen Nebeneingang aus der Halle geführt wird und Ruhe herrscht. Gelegenheit für Güldenherz, einmal durchzuatmen: In einer Zoom-Aufnahme sieht man eine blutige Lippe und rotgeschwollene Wangen. Diese Rivalität ist noch lange nicht zu Ende. Sie hat gerade erst einen Höhepunkt erreicht.

Matchdauer: 9 Minuten

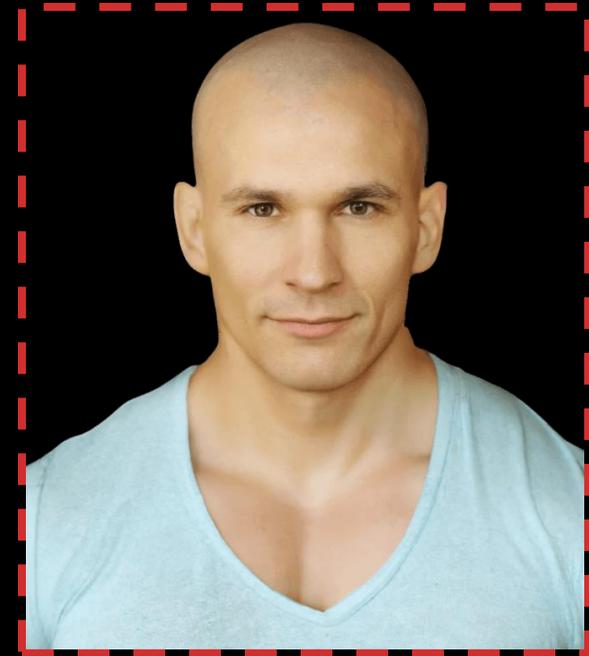
Userstimme:

Wilde Schlägerei zwischen zwei Erzfeinden, die im Mittelteil auch mal kurz ansehnliches Wrestling bot. Güldenherz baut durch seine Nehmerqualitäten die Rolle als Publikumsliebbling aus und widersteht ein zweites Mal dem Sleeperhold Stoicas. Dieser Fight war für Freunde der harten Gangart ein Festmahl, für Technikpuristen hingegen schwere Kost.

(Wertung: 2,5 von 5 Sternen)

In der Halle

Endlich ist es so weit: Nach Wochen der Verzögerung ist alles vorbereitet für den ersten Auftritt Darragh Switzenbergs. Der Kanadier mit Hollywood-Connection wird von Ringsprecherin Marla Wimmer angekündigt, auf der Videoleinwand erscheinen Szenen aus Film- und Fernsehauftritten und eine epische Musik beginnt zu spielen. Statt Switzenberg selbst treten jedoch vier andere Männer durch den Vorhang, was Ziggy Harms am Kommentatorenpult zu einem empörten Ausatmen bewegt: Ist Darragh selbst etwa schon wieder nicht anwesend? Doch schnell stellt sich heraus, dass der Auftritt der Vier nur der Vorbereitung dient. Sie rollen schweigend und mit starren Mienen einen goldenen Teppich aus, der die gesamte Rampe bedeckt. Ein weiterer Teppich wird auf die Ringmatte gelegt, um auch diese dem Anlass angemessen zu schmücken.

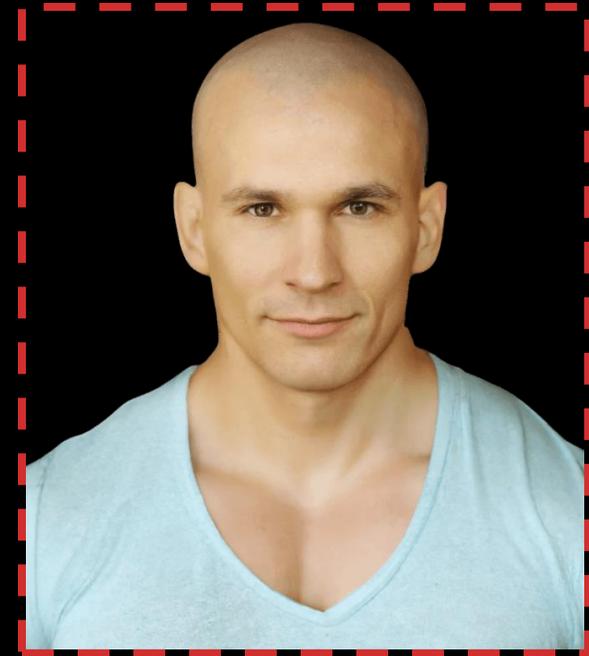


In der Halle (Fortführung)

Die Musik steigert sich zu einem Finale, dann faden die Szenen auf der Leinwand aus und machen Platz für ein Logo: Darragh Switzenberg steht dort in Buchstaben geschrieben, deren Typographie frappierend an den Schriftzug der Hollywood Hills erinnert.

Und dann tritt - endlich! - Darragh Switzenberg zum ersten Mal in eine GTCW-Halle.

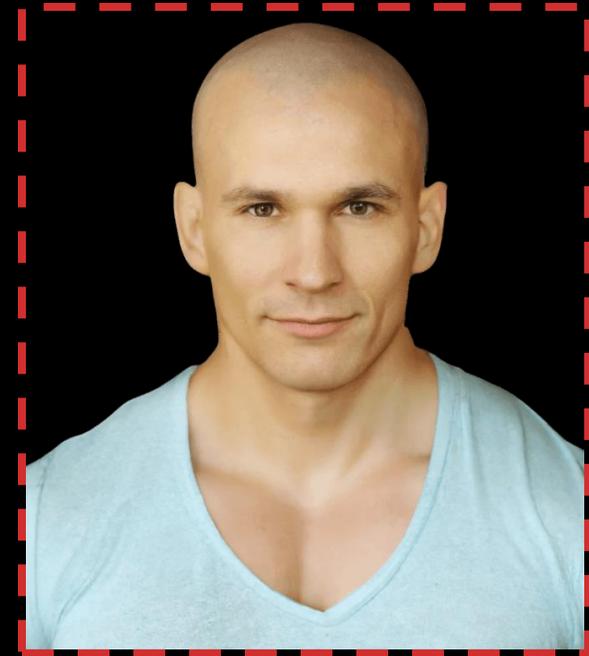
Der Kanadier mit dem kahlen Schädel und den markanten Gesichtszügen schreitet die Rampe hinunter - majestätisch, betont maskulin, kraftvoll und elegant in einem. Er trägt ein hautenges Shirt, Blue Jeans und auffällige schwarze Stiefel mit weißen Applikationen. Switzenberg winkt, ohne besonderes Interesse am Publikum, herrschaftlich in die Kamera und betritt den Ring durch die Seile, die einer der Gehilfen durch ihn nach unten drückt.



In der Halle (Fortführung)

Im Ring angekommen reicht ihm ein Mitarbeiter ein Mikrofon an, welches Switzenberg lässig von einer Hand in die andere wirft. Sekunden verstreichen. Mit einem Fingerzeig gibt Switzenberg der Kamera zu verstehen, nah an ihn heranzuzoomen. Jetzt wird es wichtig. Dann führt er das Mikrofon an die Lippen und seine tiefe Stimme sagt genau drei Worte: „*GTCW, you're welcome!*“.

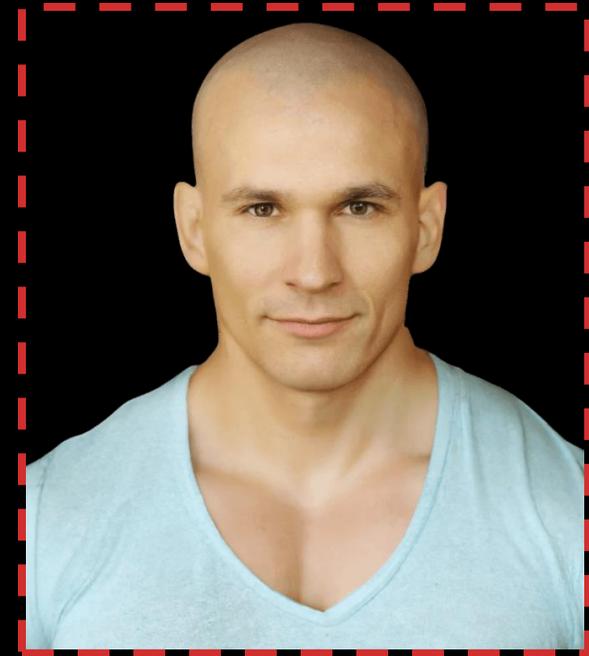
Was der Einstieg zu einer langen Rede werden könnte, ist für Switzenberg ein getaner Job. Er reicht dem Mitarbeiter das Mikrofon zurück, grüßt noch einmal pflichtschuldig in die Kamera und verlässt den Ring auf die gleiche Weise, mit der er gekommen ist. Schritt für Schritt entfernt er sich über den roten Teppich von seiner Arbeitsstätte, dem Squared Circle. Als die Fans realisieren, mit welchem Auftritt sie abgespeist werden sollen, verwandelt sich die Faszination in erste Buhrufe.



In der Halle (Fortführung)

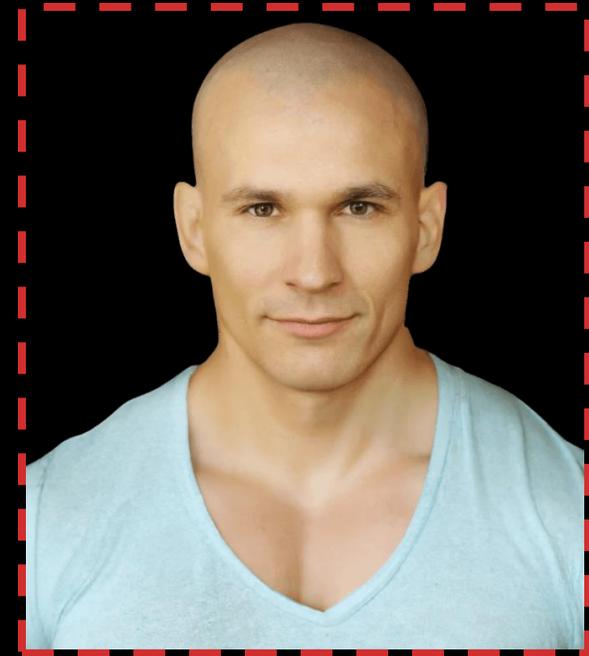
Switzenberg hat bereits die Hälfte der Rampe zurückgelegt, da finden die bislang sprachlosen Miles Henkel und Ziggy Harms angesichts dieser Unverfrorenheit ihre Stimme zurück. Henkel findet den Auftritt unmöglich, Ziggy Harms merkt lakonisch an, dass er immerhin wie ein richtiger Star wirkt. Und das kann man trotz der kleinen Dosis auch nicht bezweifeln.

Die Zwei moderieren die Szene bereits ab, da wird es plötzlich laut: Als Switzenberg vor dem Vorhang noch einmal stehen bleibt, springt ein Mann über die Absperrung an der Rampe und läuft auf Darragh zu. Die Security hat so schnell gar keine Zeit zu reagieren, da ist er Mann schon an Switzenberg dran. Dieser hebt gerade noch zur Abwehr seine Hände hoch...



In der Halle (Fortführung)

...doch statt eines Angriffs wird Switzenberg von dem Mann umarmt. Wie ein Ertrinkender klammert sich der Eindringling an den Kanadier, der damit kaum etwas anzufangen weiß. Sein Gesichtsausdruck suggeriert, dass er abwägt, ob er den ungebetenen Gast angreifen kann oder ob die Attacke auf einen verwirrten Fan Folgen haben würde. Da platzt es aus Ziggy Harms: „*Das ist kein Fan! Das ist Viggo!*“ Tatsächlich: Als der Mann die Umarmung etwas löst, erkennt man unter den struppigen Haaren das Gesicht Viggo Constantines. Der Verwirrte blickt Darragh mit unverhohlener Begeisterung an. Auf seinen Lippen formen sich Ausdrücke, die man als „echter Star“, „Mentor“ und „Leitstern“ und Betteleien interpretieren kann. Die Security zieht Viggo weg, doch Switzenberg lässt sie mit einer Geste innehalten. Er legt Viggo verschwörerisch eine Hand auf die Schulter und führt ihn backstage...



Backstage

Joey Tindall und Giovanni Domizzi schalten soeben den Monitor ab, auf dem sie die vorangegangenen Szenen verfolgt haben. Domizzi ist nicht wirklich zufrieden mit der Art und Weise des Ablaufs, aber immerhin hat sich ein Problem gelöst. Vielleicht sogar zwei: Switzenberg UND Viggo. Der Italiener bemerkt, dass Tindall ihn abwägend anstarrt: „*Was liegt dir auf der Zunge, Joey? Willst du dich wieder auf derart respektlose Weise beschweren oder mir drohen so wie in der letzten Woche?*“

Vehement schüttelt Tindall den Kopf. Er versichert Domizzi, dessen treuester Assistent zu sein und er würde nie wieder so einen Fehler begehen wie in der Vorwoche. Im Gegenteil: Er habe sogar als Wiedergutmachung eine Strategie entwickelt, die GTCW helfen würde und möchte sie Giovanni Domizzi vorstellen. Ob dieser ihm ein paar Minuten Gehör schenken könne?



Backstage

Domizzi gibt ihm eine Minute. Tindall führt aus, dass die GTCW – natürlich auch dank des fantastischen Managements von Giovanni – einen tollen Start hatte. Aber vielleicht geht's noch besser. „*Was schlägst du vor?*“, fragt der Italiener. Tindall meint, Talente wären das Kapital der Liga. Aber möglicherweise würde sie davon profitieren, auch mit erfahrenen Athleten zusammenzuarbeiten. „*Mit solchen, die schon im Main Roster waren.*“ Domizzi ist skeptisch. Würde das nicht der Philosophie der Liga widersprechen? Tindall bittet um die Chance, es zumindest auszutesten. Als die Minute um ist, seufzt Domizzi und schlägt einen Kompromiss vor: „*Ich erlaubte dir, exakt eine Verpflichtung abzuschließen, um die Strategie zu testen. Wenn es floppt, reden wir nie mehr davon.*“ Er zieht einen Blanko-Vertrag hervor und droht Tindall, ihn besser nicht zu enttäuschen. Mehr würde Joey nicht bekommen.



Backstage

Vor dem Main Event verfolgen wir den Weg der Teams vom Backstagebereich bis in die Halle. Spencer und Phoenix stacheln sich gegenseitig an und sprechen einander Mut zu. Als geschlossene Einheit marschieren sie zum Ring.

Dann sehen wir Renegade vor der Kabine Spencers stehen. Er klopft mit dem Enthusiasmus eines Kindes, das seinen Freund zum Spielen abholt. Als Buzzkill öffnet, ist dessen Miene freudlos und konzentriert. Er betrachtet Renegade von oben bis unten. Dieser schneidet eine Grimasse, um Spencer mit guter Laune anzustecken, doch natürlich bewegen sich nicht einmal dessen Mundwinkel. Also nickt Renegade seinem Partner nur leicht enttäuscht aber respektvoll zu und marschiert voran in Richtung Vorhang. Als die Zwei kurz vor dem Übergang in die Halle stehen, fasst Spencer Renegade unvermittelt an die Schulter.



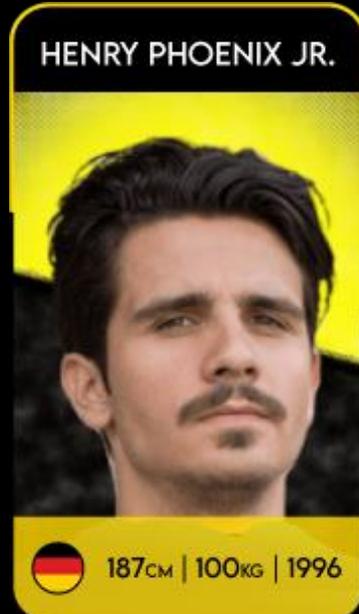
Backstage

Renegade dreht sich um und blickt Buzzkill fragend an. Liam wirkt, als wolle er etwas sagen; fast schon verlegen. Er räuspert sich: *„Also Mann, es ist so...ich bin auf jeden Fall voll angepisst, dass du alles über meinen Kopf entschieden hast. Aber was ich noch sagen wollte, also, ähm...Fuck!“* Der Engländer tritt von einem Fuß auf den anderen. *„Das wir dieses Turnier zusammen bestreiten, das ist ...also es ist nicht komplett scheiße gewesen. Du bist schon ein richtiger Wichser, finde ich, und definitiv nicht richtig im Kopf. Aber irgendwie bist du auch ganz okay, glaube ich. Ein okayer Wichser. Als ich hier her kam, hätte ich nicht gedacht, mit einem Irren zu tun zu haben. Aber jetzt ist der Scheiß eben so gelaufen und deswegen...holen wir uns jetzt diese verdammten Titel, okay?“* Renegade grinst als hätte Buzzkill ihm eben einen Heiratsantrag gemacht. Er high-fived seinen Partner und tritt durch den Vorhang.



Match

SKIRMISH



gegen



Kampfbilanz (Team): 2/0/0

Kampfbilanz (Team): 2/0/0

Ringrichter: Hector Flores

Renegade & Buzzkill vs. Diehl & Phoenix

Endlich Zeit für das Finale! Die Fans sind zu einhundert Prozent dabei und so geht es auch den Athleten im Ring. Beide Teams schenken sich nichts und beweisen, dass sie zu einer Einheit geworden sind – selbst auf Renegade und Spencer trifft es am heutigen Abend zu. Ohne Egospielechen wechseln sie regelmäßig durch und bieten ihren Kontrahenten einen ausgeglichenen Kampf. Nach mehr als zehn Minuten ist immer noch keine Entscheidung in Sicht. Aber dann gerät Renegade in die Ringecke seiner Gegner und dort immer stärker in Bedrängnis. Spencer und Diehl taggen durch, um den Schweizer abwechselnd zu bearbeiten und die Wechselzeit für Team-Attacken zu nutzen. Auf der anderen Seite beugt sich Spencer mit ausgestreckter Hand so weit vor, dass er fast in den Ring fällt, doch Renegade ist zu weit entfernt. Das Blut des Blackburners kocht mit jeder Aktion weiter hoch.



Renegade & Buzzkill vs. Diehl & Phoenix (2)

Nach einem erneuten Wechsel sind Phoenix und Diehl beide im Ring. Sie überziehen die von Flores ohnehin großzügig ausgelegte Wechselzeit und bearbeiten Renegade zu zweit, der deshalb wenig entgegensetzen hat. Da platzt Buzzkill die Hutschnur: Auch ohne Wechsel kommt er in den Ring und tritt auf den illegitimen Mann im Ring, Ellis Diehl, ein, damit dieser das Squared Circle verlässt. Das gelingt ihm auch. Dann spürt Buzzkill eine Hand an seiner Schulter und schaltet blitzschnell: In Erwartung eines Angriffes wirbelt er herum, tritt dem Anderen in den Magen und zeigt seinen Buzzsaw-Kick. Dann jedoch hält er inne: Hinter ihm steht nicht Phoenix, sondern Renegade. Er hatte sich nur an Buzzkill hochgezogen, um wieder auf die Beine zu kommen. Fast hätte Spencers blinder Angriff zu üblem Friendly Fire geführt. Er reicht Renegade eine Hand, um ihn wieder hochzuziehen.



Renegade & Buzzkill vs. Diehl & Phoenix (3)

Da allerdings kommt Phoenix und schubst Renegade, so dass dieser nach vorne fällt und dabei Buzzkill abräumt. Der Engländer stürzt auf die Matte und wird von Diehl am Arm nach draußen gezogen. Beide brawlen vor dem Ring.

Im Gevier fighten der erschöpfte Renegade und der frischere Henry Phoenix. Überraschend erlangt zunächst Renegade die Oberhand. Er will einen Spear durchziehen, doch dann kontert Phoenix mit einem Bocksprung. Renegade knallt an den Ringpfosten. Phoenix zieht einen DDT durch und steigt dann auf das Top Rope: Von dort zeigt er den Phoenix Rising, seine Shooting Star Press! Sofort geht er in den Pin. Hector Flores beginnt zu zählen. Buzzkill will noch unterbrechen, doch Diehl zieht ihn zurück. Henry Phoenix Jr. und Ellis Diehl holen den ersten Tag-Team-Titel der GTCW-Geschichte!



Renegade & Buzzkill vs. Diehl & Phoenix (Ende)

Euphorie und tierische Freude bei Henry Phoenix Jr. und Ellis Diehl. Das Gespann liegt sich in den Armen und hüpfte euphorisch auf und ab während Hector Flores nach draußen geht, um die goldenen Titel zu holen, die er dem Duo gleich umlegen wird.

Unterdessen sitzt Spencer an die Ringtreppe gelehnt draußen und vergräbt den Kopf in den Händen. War das sein Fehler? Hat seine Unachtsamkeit das Finish eingeleitet? Er klopft voller Wut auf die Treppe und das Scheppern des Metalls übertönt fast die Musik der Sieger. Im Ring reicht Flores nun das Titelgold an Diehl und Henry Phoenix Jr.. Beide reißen die Arme in die Luft und schreien ihre Freude erschöpft aber überglücklich heraus.

GTCW hat neue und erste Tag-Team-Champions: Das deutsche Duo hat seine vielleicht beste Chance mit Bravour genutzt.

Matchdauer: 13 Minuten

Userstimme:

Würdiges Finale mit Beteiligung von vier Könnern. Hier hat viel gepasst: Von der technischen Komponente bis zum nötigen Schuss Dramatik am Ende des Kampfes. Die Teams beweisen, dass die Unterschiede letztlich gar nicht so groß waren, wie man angenommen hatte: Auch Diehl und Phoenix können, wie beim Finish, als Individualisten überzeugen und Spencer und Renegade als Team. Letztlich war es eine Milimeterentscheidung.

(Wertung: 3,75 von 5 Sternen)